



Reglement für die Maturitätsarbeit

1. Grundlagen

- VO des Bundesrates / Reglement der EDK über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen vom 16.1. / 15.2.1995 (MAR 95), § 10: Maturitätsarbeit.
- MAR 95, § 10: *"Schülerinnen und Schüler müssen allein oder in einer Gruppe eine grössere eigenständige schriftliche oder schriftlich kommentierte Arbeit erstellen und mündlich präsentieren."*
- Vorgaben Zürcher Maturität, ER-Beschluss 4.6.1996, Abs. 7.3. (Bewertung der Maturitätsarbeit) und 7.4. (Bestehensnormen der Maturität). **Die angenommene Maturitätsarbeit ist Voraussetzung für die Zulassung zur Maturitätsprüfung.**
- Gymnasium Unterstrass, Dossier MAR-Umsetzung, Oktober 1997, S.47/48, Lehrplan Maturitätsarbeit.

2. Die Maturitätsarbeit

Die Maturitätsarbeit ist eine selbständige fachspezifische oder fächerübergreifende Arbeit. Sie ist eine schriftliche Arbeit oder eine schriftlich kommentierte Arbeit.

Die schriftlich kommentierte Arbeit besteht aus einer Leistung z.B. in Bildnerischem Gestalten, Musik, Literatur oder Sport mit einem schriftlichen Bericht. Dieser dokumentiert Entstehung und Realisierung des Produktes und zeigt dessen wissenschaftliche und gesellschaftliche Hintergründe und Zusammenhänge auf.

Die Arbeiten sind in zwei Exemplaren der Maturitätsarbeits-Kommission einzureichen (vgl. Punkt 7, Organisation).

Der Titel der Arbeit und die Note werden im Maturzeugnis eingetragen.

3. Konzept

Zu jeder Arbeit gehört ein öffentlich aufgelegtes Konzept im Umfang von ein bis zwei Seiten. Dieses umfasst

- Thema,
- Fragestellung,
- erste Disposition,
- gegebenenfalls Beschreibung eines Produktes oder einer Darbietung,
- bei Gruppenarbeiten und fächerübergreifenden Arbeiten: Zusammenarbeitsvertrag,
- Zeitplan und
- die vereinbarten Bewertungskriterien und deren Gewichtung.

Das Konzept wird vom Konvent zur Kenntnis genommen, wobei die Konventsmitglieder Rückmeldungen geben können. Das Konzept wird von der Schülerin respektive vom Schüler und der beteiligten Lehrkraft signiert.

4. Betreuung

Jede Arbeit wird durch mindestens eine Lehrkraft des Gymnasiums betreut.

Die Zuteilung erfolgt wenn möglich nach Wunsch der Schülerinnen und dem Schüler.

Die betreuende Lehrkraft

- diskutiert im ersten Beratungsgespräch das Konzept und legt zusammen mit der Schülerin respektive dem Schüler den Kriterienkatalog für die Bewertung der Maturitätsarbeit fest,
- überwacht die geordnete Durchführung,
- führt zwei weitere halbstündige Beratungsgespräche (die Betreuten schreiben das Beschlussprotokoll),

- korrigiert die schriftliche Arbeit (den Bericht) und begutachtet Produkt oder Darbietung,
- bewertet mit der Expertin oder dem Experten anhand des vereinbarten Kriterienkataloges abschliessend die Arbeit,
- verfasst einen schriftlichen Bericht gemäss den vereinbarten Kriterien und bespricht diesen anschliessend mit den Betreuten.

5. Beurteilung und Bewertung

Die Beurteilung erfolgt durch die betreuenden Lehrkräfte und durch die Expertinnen und Experten. Sie ist an die vereinbarten Kriterien gebunden.

Bei Gruppenarbeiten wird der Bewertungsmodus im Zusammenarbeitsvertrag festgelegt.

Die Maturitätsarbeit wird mit einer ganzen oder halben Note bewertet. Ungenügende Arbeiten werden zurückgewiesen, können verbessert und zur einmaligen Neubewertung nochmals vorgelegt werden. Es wird bei der Neubewertung eine zusätzliche externe Fachkraft zugezogen. Revidierte Arbeiten können höchstens die Note 4 erhalten.

Wer den Abgabetermin (Datum des Poststempels) versäumt, wird nicht zu den Maturitätsprüfungen zugelassen.

6. Präsentation

Die mündliche Präsentation erfolgt nach der Bewertung. Diese Präsentation gibt Auskunft über das Vorgehen und die wesentlichen Ergebnisse der Maturitätsarbeit.

Sie ist öffentlich. Die Anwesenden können Fragen stellen.

7. Organisation

Der Konvent wählt eine Maturitätsarbeits-Kommission von drei Lehrkräften. Diese

- entscheidet nach Rücksprache mit der Schulleitung und den Beteiligten über die Betreuung,
- beantragt dem Konvent die Termine,
- überwacht ihre Einhaltung,
- sorgt für die rechtzeitige Orientierung aller Beteiligten,
- organisiert die Präsentationen und
- stellt Zulassung oder Nichtzulassung zu den Maturitätsprüfungen fest.

8. Rekursinstanz

Rekursinstanz bei zurückgewiesenen Arbeiten oder bei Nichtzulassung zur Maturitätsprüfung ist die Schulkommission des Gymnasiums Unterstrass.

Vom Mittelschulkonvent beschlossen am 25. September 2000

Vom Vorstand genehmigt am 30. Oktober 2000

(Terminologische Anpassung / April 02)